

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5.Jahrgang

## Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Redaktion : Dr.Th.Dahinden = Dr.C.Mettler

Mitarbeiter: C.Fuchs - A.Hauri - H.Kohler - E.Rast -  
I.Schläpfer - C.Schiessl - Ed.Widmer

## Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Präsident : Dr.Th.Dahinden, Seefeldstr.7, CH-8008 Zürich

Kassier : H.Kohler, Schwizerstr.32, CH-8610 Uster

Dokumentation und Sammlerschutzstelle

: Dr.C.Mettler, Schaffhauserstr.308, CH-8050 Zürich

Jugendgruppe: U.Lavagnolo, Höfliweg 5, CH-8055 Zürich

L.Gatzsch, Nürnbergstr.10, CH-8037 Zürich

## INHALTSVERZEICHNIS

Protokoll der 5.Generalversammlung der Gesellschaft der Welt-  
all-Philatelisten

W A R N U N G / B U Y E R B E W A R E

Weltraum - Literatur

Projekt CYCLOPS

Während der INTERNABA und der AEROFILA Deutsch/Franz.

Die amerikanischen Weltraum-Philatelisten Deutsch/Franz.

I N S E R A T

Die Versicherung von Briefmarkensammlungen

Die NASA wird den Helios-Flug wie geplant durchführen

Deutsch/Franz./Engl.

Italien und Venezuela möchten ERTS Bodenstationen

Deutsch/Franz./Engl.

Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systeme

## Treffpunkt:

Jeden ersten Freitag eines Monats im Restaurant ELEFANT, Witi-  
konerstrasse 279, 8053 Zürich (direkt bei Busstation - genügend  
Parkplatz). Tram Nr.3 ab Hauptbahnhof bis Klus, dann Bus Nr.34  
bis Carl Spittelerstrasse (ca.17 Min. mit Tram und Bus).

Nachdruck auch auszugsweise verboten

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

Protokoll der 5. Generalversammlung der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich vom 18. Mai 1974, Hotel Nova-Park

Der Präsident Dr. Dahinden eröffnete um 14.40 h die Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden herzlich. Ein besonderer Gruss gilt den neuen Mitgliedern und Herrn Dr. Brucek aus Deutschland.

Die Traktandenliste und deren Reihenfolge wird von der Versammlung gutgeheissen.

## Traktanden:

- |                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Begrüssung                     | 6. Festsetzung des Jahresbeitrages |
| 2. Wahl der Stimmentzähler        | 7. Wahlen                          |
| 3. Protokoll der GV 1973          | 8. Statutenänderung                |
| 4. Jahresbericht des Präsidenten  | 9. Mutationen                      |
| 5. Bericht des Kassiers           | 10. Anträge                        |
| a) Rechnungsabnahme               | 11. Varia                          |
| b) Bericht der Rechnungsrevisoren |                                    |

## Traktandum 2:

Von der Versammlung als Stimmentzähler vorgeschlagen und gutgeheissen wird Herr Schumacher. Es wurden 35 anwesende und stimmberechtigte Mitglieder gezählt.

## Traktandum 3:

Herr Rast verliest das Protokoll der GV 1973, welches vom Präsidenten verdankt wird.

## Traktandum 4:

Dr. Dahinden verliest seinen Jahresbericht. Er verweist darin auf die INTERNABA, Basel, eines der grössten philatelistischen Ereignisse dieses Jahres; auf die Vorarbeiten für die WERABA 76, welche auf vollen Touren laufen; auf die von unserer Gesellschaft organisierte Auktion vom 29. September d.J., für die einige unserer Mitglieder schon seit geraumer Zeit ihre Kräfte einsetzen; auf die SPACE PHIL NEWS, die neuerdings teilweise dreisprachig gestaltet wird mit Rücksicht auf die vielen Freunde im Ausland. Der Präsident appelliert ein weiteres Mal an die Mitglieder zwecks Mitgestaltung der Hauszeitung. Zum Schluss dankt er allen Mitgliedern für ihre aktive Mitarbeit während des vergangenen Jahres.

## Traktandum 5:

Herr Kohler verliest die Jahresrechnung sowie die Abrechnung über die WERABA 73 in Luzern, welche weder einen Ueberschuss noch ein Defizit auswies. Der Präsident verdankt das Verlesen des Kassaberichtes.

Die Rechnungsrevisoren E. Widmer und J. Überholzer genehmigen den Kassabericht und schlagen der Versammlung dessen Abnahme vor. Der Präsident verdankt dem Kassier seine immense Arbeit und die ausgezeichnete Buchführung. Von den Mitgliedern werden keine Einwände erhoben und die Versammlung beschliesst einstimmig die Abnahme der Kasse.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists; Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Protokoll der 5. Generalversammlung der GWP

-2-

### Traktandum 6:

Gemäss Vorschlag des Vorstandes wird der Jahresbeitrag auf Fr. 80.-- für Schweizer und Fr. 60.-- für Ausländer belassen.

### Traktandum 7:

Gemäss Statuten befinden wir uns nicht in einem Wahljahr. Der gesamte Vorstand stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Der Präsident wird mit viel Akklamation bestätigt. Der Kassier verdankt dem Präsident seinen grossen Einsatz. Der übrige Vorstand wird in globo bestätigt.

Für den zurückgetretenen Herrn Edi Widmer wird als neuer Revisor Herr Armin Keller gewählt. Herr Meno Kunz wird Ersatz-Revisor.

Gemäss Vorschlag des Vorstandes wurde daselbe um 2 weitere Mitglieder vergrössert. Der bisher noch nicht gewählte, aber zu verschiedenen Sitzungen eingeladene Beisitzer, Herr Adolf Bader, sowie Herr Hans Müller als Vertreter unserer Basler Freunde, wurden neu in den Vorstand aufgenommen.

### Traktandum 8:

Folgende Statutenänderungen werden vorgenommen:

zu 4. als Ergänzung: ... eintrittsberechtigt sein. Bis zum 20. Altersjahr ist die schriftliche Zustimmung des Inhabers der elterlichen Gewalt erforderlich.

zu 8.: bisher: ..., Wahl der Präsidenten und 6 weiteren Vorstandsmitgliedern, Wahl von 2 Revisoren, Mutationen, ....

neu : ..., Wahl des Präsidenten und 6-10 weiteren Vorstandsmitgliedern, Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und 1 Ersatzrevisor, Mutationen, Anträge von Mitgliedern usw. Der Vorstand ist befugt, Mitglieder als Beisitzer ohne Stimmrecht zu den Vorstandssitzungen einzuladen. Der Vorstand kann ihnen gewisse Aufgaben übertragen.

zu 9.: bisher: Die Generalversammlung findet im Frühjahr eines jeden Jahres statt.

neu : Die Generalversammlung findet jährlich statt.

zu 10.: bisher: Der Besuch der Generalversammlung ist für alle Mitglieder obligatorisch.

neu : Der Besuch der Generalversammlung ist für alle in der Schweiz wohnenden Mitglieder obligatorisch.

zu 11.: bisher: Der aus 7 Mitgliedern bestehende Vorstand ....

neu : Der aus 7 - 11 Mitgliedern bestehende Vorstand ...

### Traktandum 9:

Der heutige Mitgliederbestand beträgt 95 Mitglieder.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

Protokoll der 5. Generalversammlung der GWP

-3-

Traktandum 10.

Es liegen keine schriftlichen Anträge von Mitgliedern vor.

Traktandum 11:

Unter Varia erklärt Herr von Arx, dass er die Photos zum heutigen Anlass gratis als Beilage der nächsten SPACE PHIL NEWS offeriere, was natürlich mit Beifall aufgenommen wird.

Der Präsident bemerkt noch, dass im Verhältnis der Anwesenden zu wenig Anmeldungen für das Bankett eingegangen sind. Die Mitglieder sollten sich unbedingt in Zukunft an die vorgeschriebene Anmeldefrist halten, um dem Wirt und dem Kassier Schwierigkeiten und unnötige Kosten zu ersparen.

Herr Dr. Dahinden orientiert die Mitglieder noch darüber, dass es dieses Jahr keinen Vorstandstisch geben werde, vielmehr wurden 8er Tische organisiert mit je einem Vorstandsmitglied pro Tisch, um die Kontaktnahme zu fördern.

Der Präsident dankt allen Mitgliedern für ihr Erscheinen und wünscht allen Anwesenden samt Begleitung guten Appetit und viel Vergnügen. Er beschliesst die GV um 16.15 Uhr.

Das Festessen beginnt ca. um 19.00 Uhr. Vom reichhaltigen, zum Teil kalten und zum Teil warmen Buffet bedienen sich die Gäste selbst, während zwei Musikanten für Stimmung sorgen. Dank grosszügiger Geste einiger Mitglieder konnten wertvolle Belege versteigert werden. Unser Mitglied, Herr Fritz Bachmann, überraschte die Gesellschaft mit einem von ihm selbst angefertigten, wunderschönen Nerzkissen, welches amerikanisch versteigert wurde. Der Erlös von ca. Fr. 420.-- stellte Herr Bachmann unserer Jugendgruppe zur Verfügung

Leider ging der Abend allzu schnell zu Ende.

W A R N U N G ! ! !

Ein Händler aus Chicago versucht wieder gefälschte Belege zu verkaufen. Es handelt sich um den gleichen Händler, der die NASA-Cachets für die Kennedy-Space-Center-Ausgabe gefälscht hat.

Bei den Fälschungen handelt es sich um den Beleg des Hauptbergungsschiffes "USS Kearsarge" der Mercury-Mission MA - 8 sowie um das Hauptbergungsschiff "USS Mason" mit einem perfekten S in USS, dies auf einem Weltausstellungs-Umschlag.

! ! !

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии  
Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

Weltraum - Literatur

zusammengestellt von E. Widmer

"Sonne, Satelliten, Kometen und Blitze", Müller Rolf, deutsch  
Photos und Zeichnungen, 92 Seiten, Rosenheimer Verlagshaus, 1974

"Die dritte Entdeckung der Erde", PAUL Günter, (Das neue Ziel  
der Raumfahrt), deutsch, 267 Seiten, Photos und Zeichnungen.  
Econ-Verlag Düsseldorf-Wien 1974

"Die schwarzen Sonnen", ("Schwarze Löcher" gefährden die Ordnung  
unseres Universums), Taylor John, 216 Seiten, deutsch.  
Scherz-Verlag, Bern 1974

"Bildatlas des Sonnensystems" (Ferne Welten nah gesehen), Stanek  
Bruno / Pesek Ludek, deutsch, 202 Seiten, Photos und Zeichnungen.  
Hallwag Verlag Bern 1974

"Unsere Welt im All", Asimov Isaac / Mc Call Robert, deutsch,  
176 Seiten, viele Photos und Zeichnungen, aus dem amerikanischen  
Übersetzt, Bucher Verlag Luzern 1974

Und hier noch einen Roman:

"Ein Komet fällt vom Himmel", Konsalik Heinz G., deutsch, 208 S.  
(ein Roman, der auf den Kometen Kohoutek Bezug nimmt).  
Wilhelm Heyne Verlag München, Taschenbuch 1974

## Projekt CYCLOPS

Neue Studien zur Aufnahme von Nachrichtenkontakten mit fremden  
Zivilisationen werden in den USA vorbereitet. Nach Ansicht der  
Wissenschaftler ist es wahrscheinlich, dass es innerhalb des  
heute funktechnisch überbrückbaren Teils des Universums seit 4 -  
5 Milliarden Jahren zivilisierte Lebewesen gegeben hat bzw.  
gibt, die möglicherweise ebenfalls Versuche unternommen haben,  
Funkkontakte zu anderen Zivilisationen aufzunehmen.

Mit Hilfe neuer Gerätesysteme soll im Rahmen des Projektes  
CYCLOPS versucht werden, derartige Signale zu registrieren. Zu  
diesem Zweck werden auf einem etwa 20 Quadratkilometer grossen  
Terrain etwa 1000 bewegliche Radioantennen aufgebaut, deren Sig-  
nale zentrale Rechner auswerten. Es wird erwartet, dass damit  
prinzipiell Signale nachweisbar sind, die mit 1 Gigawatt Sende-  
leistung in Entfernungen bis zu 1000 Lichtjahren ausgestrahlt  
sein könnten.

## BUYER BEWARE !!!

The same dealer in the suburban area of Chicago, who had previous-  
ly made NASA-type cachets for his Kennedy Space Center covers seems  
to be at it again. We have reports that he is offering suspect  
Kearsarge covers for MA-8. It is easy to see that the hand cancel  
and the cachet were reproduced recently. This is the same dealer  
who is purported to be offering USS Mason covers with a perfect S  
in USS with a world's Fair embossed envelope.

!!!

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Während der INTERNABA (Basel) und der AEROFILA (Budapest)

wird es ein von der F.I.S.A. veranstaltetes Symposium geben. Auf der AEROFILA in Budapest soll zusätzlich das Thema "Aerophilatelie und Astrophilatelie" durch Dr.Th.Dahinden (Zürich) behandelt werden, während das Thema für AEROFILA und INTERNABA gemeinsam "Briefe und Marken auf Albumblättern" in einem Luftpostobjekt, über das Henri Trachtenberg (Paris) sich bereitgefunden hat zu referieren, lauten wird.

Zum Thema "Briefe und Marken auf Albumblättern" einige Bemerkungen zur Einleitung einer Diskussion.

Immer wieder sehen wir auf Ausstellungen Sammlungen, die nur Luftpostbriefe oder Luftpostkarten mit entsprechender Erklärung unter eventueller Beifügung von Abbildungen (Photos, Karten, Diagramme, Länderübersichten, Flugstrecken, Flieger etc.) zeigen.

Erfolgt die Jurierung und nimmt der Aussteller das Ergebnis unter die Lupe, so ist er meist etwas enttäuscht, hat er doch oft übersehen, die in der Zeitepoche ausgegebenen Luftpost- und Luftfahrt-Motivmarken oder halbamtlichen Vignetten dem Ausstellungsobjekt beizugeben. Nur so ist meist das Wettbewerbs-Ergebnis zu erklären und natürlich wird man dann auch nach den Ursachen suchen.

Allein die Tatsache, dabei gewesen zu sein, ist zwar sehr ehrenvoll und aner kennenswert, aber es befriedigt nicht den verständlichen Drang nach einer höheren Bewertung.

So sollte man eben die Luftpost- und Luftfahrt-Motivmarken oder halbamtlichen Vignetten an hervorragender Stelle im Objekt zeigen und sich auch bemühen, möglichst viele Variationen der ungebrauchten oder gebrauchten Marken: in Streifen, Viererblocks, Bogenecken, der Frankaturen, der Abarten etc. zur Abrundung des Objektes beizufügen.

Während es in Europa kaum Luftpost- und Luftfahrtmotiv-Sammler gibt, ist es in Uebersee zum Teil, vor allem in Nord-Amerika, umgekehrt. Dort sammelt man in viel grösserem Umfang Luftpostmarken und vergisst dann, diese schönen Sammlungen durch Flugbelege zu ergänzen, auszubauen und dadurch mit mehr Leben und Inhalt zu versehen.

Es gibt aber auch grosse Schwierigkeiten: man denke nur an Jahre, in denen wohl Flugbelege existieren, jedoch absolut keine Luftpost- und Luftfahrt-Motivmarken zur Ausgabe gelangten. Man wird daher beim Aufbau einer Luftpostsammlung auch prüfen müssen, ob sich nicht eine Ausweitung auf eine Zeitepoche lohnt, in der es eben solche Motivmarken oder halbamtlichen Vignetten gab, damit das Ausstellungsobjekt der Jury eine Fülle von Material sowohl an Flugbelegen als auch an Marken zeigen kann.

Wenn man eben nicht nur um des Ausstellens willens eine Ausstellung beschickt, sondern auch einen möglichst hohen Auszeichnungsrang erreichen will, so können die vorgenannten Ueberlegungen und Hinweise sicherlich wertvoll sein.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

Comme d'habitude, F.I.S.A. organisera un Symposium (discussion amicale) au cours des Expositions

INTERNABA de Bâle et AEROFILA 74 de Budapest

Le thème pour INTERNABA et AEROFILA 74 sera le même: "Enveloppes et Timbres sur pages d'album" d'une Exposition de Post Aérienne, présentée par Henri Trachtenberg de Paris.

Pour AEROFILA, il est prévu un thème supplémentaire: "Aerophilatélie et Astrophilatélie", présentée par le Dr. Dahinden, Zürich.

Afin de préparer la discussion, il est émis quelques idées au sujet du thème "Enveloppes et Timbres sur pages d'Album": A des nombreuses expositions nous voyons des participations avec seulement des enveloppes et cartes avec les explications appropriées, quelque fois il y est ajouté des photographies, diagrammes, cartes, itinéraires, noms des pilotes, etc.

Lorsque le palmarès est établi, l'exposant est souvent désappointé au sujet de sa récompense parce qu'il a omis d'inclure les Timbres d'aviation, les vignettes etc. émis au cours de la même période. Ceci est, dans de nombreux cas, l'explication et la raison pour n'avoir pas reçu la récompense espérée. Il est tout à fait normal d'exposer pour une récompense aussi élevée que possible bien que la participation par elle même soit un honneur et un privilège.

L'on devrait montrer les timbres d'aviation et les vignettes semi-officielles à une place importante d'une participation et également essayer d'ajouter le plus grand nombre de variétés possibles des timbres neufs ou oblitérés: bandes, blocs de quatre, coins de feuille, timbres sur enveloppes, variétés etc., tout cela afin que la participation soit aussi importante que possible.

Il n'y a pas beaucoup de collectionneurs de timbres d'aviation détachés en Europe. Dans des pays étrangers, particulièrement en Amérique du Nord, la collection de timbres d'aviation détachés est très répandue, et là, la situation est exactement le contraire. Le collectionneur omet d'inclure dans sa collection les enveloppes et cartes postales qui l'agrémenteraient énormément.

Des questions peuvent se soulever parce qu'il y a des périodes au cours desquelles il n'a pas été émis de timbre d'aviation ou de timbres avec sujet d'aviation. Dans ces cas, ce serait peut-être une bonne idée de s'assurer si la période couverte par la participation ne devrait pas être étendue jusqu'à ont été émis. La participation contenant des enveloppes et des timbres attirera certainement l'attention du jury d'une plus grande manière.

Chaque exposant doit se faire une idée s'il sera satisfait avec sa participation à une exposition ou s'il désire avoir une récompense aussi élevée que possible.

Da

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Die amerikanischen Weltraum-Philatelisten

Während meines Ferienaufenthaltes in Amerika vom vergangenen April hatte ich Gelegenheit, nicht nur die Einrichtungen in Houston und Cape Canaveral zu besichtigen, sondern mich auch mit vielen zum Teil führenden Weltraumbriefmarkensammlern über unser gemeinsames Hobby zu unterhalten.

Um es gleich vorwegzunehmen: ich gewann den Eindruck, dass bekannte und sehr aktive Sammler in Los Angeles, Houston, Florida, Chicago und New York sehr besorgt sind über die von gewissen Händlern in Europa, vorab in Deutschland, unternommenen Versuche, massenhaft gefälschte Belege herzustellen und sie zu verkaufen.

Als ausserordentlich positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass man über diese Dinge nun Bescheid weiss, alle Belege genauestens untersucht, über diese Fälschungen Buch führt und sie bald einmal veröffentlichen wird. Trotz grosser Propaganda dürfte es den "Fälschern" immer schwerer fallen, ihre Belege an den Mann zu bringen.

Der Weltraumphilatelist ist ja nicht nur Briefmarkensammler im eigentlichen Sinn, er soll sich ja auch in die Materie vertiefen, sich technisches Wissen aneignen und nicht zuletzt sich mit den Ausgaben im allgemeinen und den philatelistischen Zusammenhängen im besonderen beschäftigen. Tut er dies, so ist es ihm möglich, selber viele Fälschungen zu erkennen und den Weizen von der Spreu zu unterscheiden.

### Was sammelt der Amerikaner?

Da die USA und die westlichen Länder eher eine zurückhaltende Briefmarkenausgabe-Politik betreiben, sammelt der Amerikaner mehr Belege und zwar hauptsächlich US-Belege. Seitdem die Russen (90) in Houston eingetroffen sind, beginnen sich die Amerikaner auch sehr für russische Belege zu interessieren. Von dieser Koexistenz existieren bereits einige sehr interessante Belege, zum Teil mit offizieller Mischfrankatur. Sie dürften als Vorläufer des nächsten Jahr gemeinsam geplanten Raumexperimentes gelten.

Ernsthafte Sammler besitzen jedoch praktisch alle Briefmarken und Belege seit den frühen Anfängen der Weltraumfahrt. Interessant war für mich feststellen zu müssen, dass die Amerikaner, wenn sie schon Briefmarken sammeln, auch alle möglichen und unmöglichen Abarten besitzen. Wussten Sie, dass es bereits ca. acht gut erkennbare Abarten der Apollo 11-Marke gibt? Diese Abarten werden zum Teil zu sehr hohen Preisen verkauft. Für die seltenste Abart wird schon ein Preis von über 150 US-Dollars bezahlt.



# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Die amerikanischen Weltraum-Philatelisten

-2-

Was die amerikanischen Belege betreffen, so sind ältere Belege, besonders gut erhaltene, mit schönen Stempeln und Originalunterschriften versehene sehr gefragt. Da die ehemals führenden Briefmarkenfreunde in der Zwischenzeit mit ziemlich genauen Angaben über ihre Auflagen (bis ca. 1962) herausrückten, glaubt man heute ziemlich genau zu wissen, wie hoch die effektive Auflage der Belege sein könnte. In absehbarer Zeit dürften die genauen Zahlen bekannt werden.

Fortsetzung in der nächsten SPACE PHIL NEWS.

## Les philatélistes spatiaux américains

Pendant mon séjour de vacances en Amérique en avril dernier, je n'ai pas eu seulement l'occasion de visiter les installations à Houston et Cap Canaveral, mais aussi de m'entretenir avec de nombreux philatélistes spatiaux à propos de notre hobby commun.

En préliminaire, je ne vous cacherais pas mon impression acquise sur place, concernant la grande inquiétude des collectionneurs renommés et très actifs de Los Angeles, Houston, Floride, Chicago et New York au sujet des essais de production massive en documents falsifiés et de leur vente, faits par certains marchands en Europe et avant tout en Allemagne.

Un point qui est à évaluer très positivement est le fait que l'on soit au vourant de ces choses, que l'on examine minutieusement tous les documents, que l'on prenne bonne note de ces falsifications et qu'elles seront publiées sous peu.

En dépit de leur grande propagande les "falsificateurs" auront de plus en plus des difficultés à placer leur documents.

Le philatéliste spatial n'est pas seulement collectionneur de timbres au sens propre. Il est aussi de sa tâche de s'approfondir dans la matière, de s'appropriier des connaissances techniques et non en dernier lieu de s'occuper des émissions en général et des rapports philatélistiques en particulier. Par ces expériences il lui est possible de reconnaître soi-même beaucoup de falsifications et de séparer le bon grain de l'ivraie.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

Les philatélistes spatiaux américains

-3-

Que collectionne l'Américain?

Comme les États-Unis d'Amérique et l'Europe occidentale pratiquent plutôt une politique d'émission de timbres réservée, l'Américain collectionne surtout des documents et en majeure partie des documents américains. Depuis l'arrivée des Russes (90) à Houston, les Américains ont aussi commencé à s'intéresser vivement aux documents russes. Il existe déjà de cette coexistence quelques documents très intéressants, en partie avec des affranchissements mixtes officiels. Ces derniers peuvent être estimés comme précurseurs de l'expérience spatiale projetée en commun pour l'année prochaine.

Les collectionneurs sérieux possèdent cependant tous les timbres et documents depuis le début des vols spatiaux. Il fut intéressant pour moi de pouvoir constater que les Américains, tant qu'ils collectionnent des timbres, possèdent également toutes les variétés possibles et impossibles. Saviez-vous qu'il existe déjà huit espèces reconnaissables du timbre Apollo 11. Les variétés sont en partie en vente à des prix très hauts. Pour l'espèce la plus rare, l'on paye déjà un prix dépassant \$ 150.-. En ce qui concerne les documents américains, ceux d'un certain âge, toutefois en bon état ainsi que pourvu de beaux cachets et de signatures originales sont très recherchés. Comme les amis du timbre renommés d'autrefois se sont décidés entretemps à révéler des informations assez précises au sujet de leur édition (à peu près jusqu'en 1962), l'on croit savoir assez exactement le chiffre de l'édition effective de documents et l'on s'attend à ce que le nombre exact puisse être publié à bref délai.

Suite au prochain SPACE PHIL NEWS.

Dr.Th.Dahinden

---

I N S E R A T

Suche Sammler mit speziellem Interesse für Astronomie und Physik zum Tausch von Marken, Belegen und Anregungen.  
Dr. A. BRUZEK, D-78 Freiburg, Reiterstrasse 26

---

# SPACE PHIL NEWS

Zürich, Juni 1974

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

## Die Versicherung von Briefmarkensammlungen

Die beliebte Freizeitbeschäftigung des Sammelns von Briefmarken wirft gewisse Fragen des Versicherungsschutzes auf, deren sich die Sammler in vielen Fällen kaum bewusst sind. Erst im Schadenfall, sei es durch Feuer, Wasser oder Diebstahl, stellt sich dann heraus, ob auch dieser Seite der Liebhaberei die nötige Beachtung geschenkt wurde. Um Enttäuschungen zu vermeiden, seien nachstehend einige Hinweise vermittelt. In erster Linie sollte man Bescheid wissen über den Wert der Sammlung. Nach welchen Kriterien bemisst sich indes dieser Wert? Gestützt auf eine Schätzung, aufgrund des Katalogpreises jeder einzelnen Marke oder nach der Summe, die bei einem Verkauf gelöst würde? Im Prinzip sollte die Sammlung zum sog. Ersatzwert versichert werden, also zu jenem Betrag, der für die versicherte Sache bei Verkauf am Tage des Schadenfalles gelöst würde. Ist die Sammlung zu tief versichert - sei sie pauschal im gesamten Hausrat eingeschlossen oder getrennt als einzelne Position -, so liegt eine Unterversicherung vor. Die Ersatzleistung des Versicherers erfährt dann proportional eine entsprechende Reduktion. Es empfiehlt sich deshalb, ein detailliertes Inventar zu erstellen oder - bei wertvollen Sammlungen - von einem Fachmann erstellen zu lassen. Darin sollten zumindest die wertvolleren Exemplare zum Markt- oder Handelswert aufgeführt werden, d.h. zu einem Ansatz, der etwas tiefer liegt als die in den einschlägigen Katalogen festgehaltenen Bewertungen. Die Qualität des Inventars - summarische Aufstellungen oder Ankreuzung der entsprechenden Katalogfelder - wird durch die Gesamtbedeutung der Sammlung bestimmt: je genauer die Bewertung vorgenommen wird, desto zuverlässiger kann die Versicherungssumme bestimmt werden.

Mit einem guten Inventar ist dem Versicherten auch im Schadenfalle gedient. Dann nach den allgemeinen Vertragsbedingungen obliegt der Nachweis des Schadens in der Regel dem Versicherten. Bei Einzelstücken im Werte von mindestens 20'000 Franken, umfangreichen Sammlungen sowie bei Zweifeln über die Echtheit ist ein Attest von Fachleuten sehr empfehlenswert.

Auch die detailliertesten Zusammenzüge nützen nichts, wenn sie mitsamt den Briefmarken verbrennen. Für die Höhe der Entschädigung durch die Versicherungsgesellschaft bestehen zwingende gesetzliche Vorschriften. Diese schreiben vor, dass die Ersatzleistung des Versicherers durch den Wert der versicherten Gegenstände im Zeitpunkt des Schadeneintrittes bestimmt wird. Das bedeutet, dass sich die Entschädigung nach dem Marktpreis bemisst und nicht nach einem Liebhaber- oder Affektionswert und unbeachtet des seinerzeitigen Anschaffungspreises. Ist beispielsweise eine Briefmarke im Jahre 1955 für 5000 Franken gekauft worden und hat sie seither eine Wertsteigerung um 2000 Franken erfahren, so besteht im Schadenfall ein Anspruch auf 7000 Franken. Voraussetzung aber ist, dass gesamthaft auch eine genügende Versicherungssumme vereinbart wurde. Im Verlaufe der gewöhnlich zehnjährigen Dauer des Versicherungsvertrages sollte die vereinbarte Versicherungssumme immer mit den Marktverhältnissen in Übereinstimmung gebracht werden.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No. 17, 5. Jahrgang

## Die NASA wird den Helios-Flug wie geplant durchführen

Die NASA wird wie geplant die deutsche Helios-Sonnenmission mit einer Martin-Mariette-Titan-Centaur-Rakete der Fa. General Dynamics trotz des erfolgten Fehlstartes wegen des neuen Antriebsteils durchführen.

Um möglichst viele Daten, die beim Fehlstart vom 11. Februar 1974 verloren gingen, doch noch zu erhalten, wird der Satellit mit einer Doppelbrenn-Rakete zuerst auf eine Parkbahn gebracht.

Für den zweiten Flug, der für Herbst 1975 geplant ist, wird ebenfalls eine Doppelbrenn-Rakete verwendet werden.

Der erste Flug wird nun am 16. Oktober 1974 durchgeführt werden. Dank der Doppelbrenn-Mission wird es der Centaur-Rakete möglich sein, den deutschen Satelliten auf Sonnenkurs zu setzen und dazu noch viele zusätzliche Flugdaten zu sammeln.

## La NASA organisera le vol Helios comme elle l'a prévu

Malgré le faux départ de l'élément de propulsion, la NASA organisera comme prévu la mission solaire Helios à l'aide d'une fusée Martin-Mariette-Titan-Centaur de la maison General Dynamics.

Afin de récupérer le maximum des données qui furent perdues lors du faux départ du 11 février 1974, le satellite sera placé tout d'abord sur une orbite d'attente au moyen d'une fusée à deux étages. Pour le second vol - qui est prévu pour l'automne 1975 -, on utilisera également une fusée à deux étages.

Le premier vol aura donc lieu le 16 octobre 1974. Grâce à la mission "deux étages", la fusée Centaur pourra mettre le satellite allemand sur orbite solaire et rassembler en outre une multitude de données de vol supplémentaires.

## NASA to keep Helios flight on schedule

NASA has decided to launch the German Helios solar mission on schedule on board a Martin Mariette Titan/General Dynamics Centaur booster, in spite of the Centaur malfunction that resulted in a partial failure of the new vehicle's first flight.

In order to recover Centaur data lost in the Feb. 11 failure, original plans for a Helios direct ascent trajectory have been scrapped and replaced with a Centaur two-burn profile that will place the spacecraft in a brief earth parking orbit before insertion on a solar flight path. The second mission, planned for late 1975, also will utilize a two-burn Centaur profile. It was originally feared the first Helios launch that is now set for Oct. 16, would be delayed because of the proof flight failure. By flying a two-burn Helios mission, the Centaur will be able to place the German spacecraft on a solar trajectory and still have enough propellant remaining to allow it to duplicate many of the flight tasks originally assigned to the proof flight vehicle.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5.Jahrgang

## Italien und Venezuela möchten ERTS-Bodenstationen

Italien und Venezuela stehen zur Zeit in Unterhandlung mit der NASA, um sich die Rechte für die Benützung des ERTS-Satelliten (Electronic Earth Resources Technology Satellite) zu sichern. Auch Deutschland beteiligt sich an der Diskussion. Das Konzept gleicht jenem, das bereits in Kanada und Brasilien angewendet wird, wo die Bodenstationen ohne direkte Hilfe durch die NASA ERTS-Bilder erhalten und verteilen. Japan, Iran und Argentinien beginnen sich ebenfalls dafür zu interessieren.

Italien möchte die erste ERTS-Bodenstation in Europa einrichten und benützen. Italien vertritt die Auffassung, dass in Europa eine grosse Nachfrage für das ERTS-Programm besteht. Italien glaubt, die erste Bodenstation bis ca. in einem Jahr ab jetzt eröffnen zu können.

L'Italie et le Vénézuéla désirent recevoir des stations au sol ERTS

L'Italie et le Vénézuéla sont actuellement en pourparlers avec la NASA pour s'assurer les droits d'utilisation du satellite ERTS (Electric Earth Resources Technology Satellite). L'Allemagne aussi s'est mise sur les rangs pour la même affaire. Le concept ressemble à celui qui est déjà appliqué au Canada et au Brésil où les stations au sol reçoivent et répartissent des images ERTS sans l'aide directe de la NASA. Le Japon, l'Iran et l'Argentine commencent eux aussi à s'y intéresser.

L'Italie désirerait installer et utiliser la première station au sol se trouvant en Europe. A son avis, le programme ERTS est très fortement demandé en Europe. L'Italie pense pouvoir, d'ici environ une année, ouvrir la première station au sol.

Italy, Venezuela seek ERTS stations

Italy and Venezuela are negotiating actively with the NASA for rights to utilize direct data transmissions from the General Electric Earth Resources Technology Satellite. Germany also is starting preliminary discussions for direct access to ERTS. The concept would be similar to that already in operation in Canada and Brazil, where ground stations in those nations receive and distribute ERTS pictures independent of basic NASA support.

Interest in ERTS ground stations is growing in Japan, Iran and Argentina although no formal negotiations are being conducted by these countries with NASA at this time.

Italy wants the first ERTS receiving station in Europe so it can corner what it believes eventually will be a sizable demand for earth resources data in that area. It hopes to have its station operational about a year from now.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systems

Die Wettervorhersage beruht auf Schlüssen, die anhand einer langjährigen Erfahrung aus der allgemeinen, weltweiten Verteilung des Druckes, der Temperatur und der Feuchtigkeit der Luft und der Richtung und der Stärke der Winde, sowohl am Erdboden bis hinauf in beträchtliche Höhen, gezogen werden. Daher gehört neben der systematischen Ermittlung der verschiedenen Parametern das tägliche Erstellen der Wetterkarte zu den wichtigsten Aufgaben der Meteorologen. Entsprechend gross ist der technische Aufwand: Automatisch arbeitende Messstationen, weltweite Kommunikationssysteme und elektronische Datenverarbeitungsanlagen. Die Verbesserung der Wettervorhersage verlief parallel mit dem Fortschreiten der Technik - ihr gebührt das Verdienst der langfristigen Wetterprognose.

### 1. Geschichtliches

Die Verbindung der Meteorologie mit der Physik erfolgte im 17. Jahrhundert. Im Jahre 1648 liess nämlich BLAISE PASCAL von seinem Bruder ein Torricelli-Barometer auf den Puy-de-Dôme tragen. Dieses Experiment bewies Pascals Hypothese, dass der Luftdruck eine Funktion der Höhe ist. Die erforschbare Schicht der Atmosphäre reichte zu dieser Zeit jedoch nur bis zu den Berggipfeln. Erst der Heissluftballon der Gebrüder MONTGOLFIER brachte die Möglichkeit, grössere Höhen zu erreichen. Beim ersten bemannten Flug, am 19. September 1783 in Versailles, bediente sich JACQUES CHARUT eines Barometers als Höhenmesser. Die Anwendung des Ballons zur Erforschung der Atmosphäre liess nicht lange auf sich warten. Schon 1785 führte der Engländer JOHN JEFFRIES systematische Messungen von Temperatur, Feuchtigkeit und Luftdruck bis auf 3000 m Höhe aus. Im Laufe des nächsten Jahrhunderts wurden zahllose weitere Ballonflüge unternommen und die Messungen auf immer grössere Höhen ausgedehnt. Besonders berühmt ist der Ballonfahrer JAMES GLAISHER, der 1866 in einem offenen Tragkorb nahezu 10'000 Meter erreichte und dabei infolge Sauerstoffmangels fast erstickte.

Von 1893 an benutzte man unbemannte Ballons, um Messungen bis in 20'000 Meter Höhe durchzuführen. Solche Ballons platzten bei 22'000 Metern und schwebten zur Erde zurück, sodass die Instrumente und Registrierstreifen geborgen werden konnten. Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts blieb die Ballonsonde das wichtigste Instrument für die Untersuchung von Atmosphäre und Stratosphäre, wobei die Messwerte von einem kleinen Radiosender im Echtzeitbetrieb zur Bodenstation übermittelt wurden. Daneben wurden aber auch die bemannten Ballonflüge in grosse Höhen fortgesetzt. Im Jahre 1932 erreichte der Schweizer Physiker AUGUST PICCARD von Zürich aus in seinem Stratosphären-Ballon in einer druckfesten Gondel eine Höhe von 16'940 Metern. Am 19. August 1957 stieg der 35-jährige DAVID G. SIMONS (Leiter der Abteilung Haumbiologie der Luftfahrtmedizinischen Versuchsanstalt in Holloman, New Mexiko) in einer hermetisch abgeschlossenen Gondel an einem mit Helium gefüllten Ballon auf eine Höhe von 31'000 Meter. Neben vielen anderen Aufgaben hatte er für die Meteorologen aus dieser Höhe Wettervorgänge aufgezeichnet, die sich vom Erdboden aus nicht erkennen liessen.

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systems -2-

Weiter hatte er für sie eine Reihe Aufnahmen von Wolkenformationen zur Erde gebracht. Simons beobachtete bei diesem Flug, wie die Sturmfront von Gewitterwolken bis auf eine Höhe von 20'700 m anstieg. Eine derartige Höhe war den Meteorologen bis anhin nicht bekannt gewesen. 16'000 Meter wurden als äusserste Grenze angenommen. Das Flugzeug bot wohl eine grössere Flexibilität, doch war die erreichbare Höhe stark beschränkt. Erst mit der deutschen V-2 Rakete und deren amerikanischen Weiterentwicklungen erhielt die Meteorologie eine Sonde, die bis auf 30'000 m und mehr vorstossen konnte. Die Rakete besitzt zudem im Gegensatz zum Ballon den Vorteil, dass sie den Höhenbereich in sehr kurzer Zeit ausmessen kann. Am 7. März 1947 startete von White Sands (New Mexico) eine V-2 Rakete mit einer automatischen Kamera an der Spitze und stieg erstmals in eine Höhe von 160 km vor. Die Höhensonde mit der Kamera schwebte wohlbehalten an einem Fallschirm zur Erde und brachte ausgezeichnete Photographien aus dieser Höhe.

Nach den ausgezeichneten Anfangserfolgen der "Satellitentechnik" im Jahre 1957 und 1958 wurde diese auch für die Wetterbeobachtung eingesetzt. Der erste Wettersatellit war der am 17. Februar 1959 gestartete VANGUARD-2, dessen Aufgabe war, die Wolkenbedeckung der Erde mittels Photozellen auszumessen. Zufolge starker Mutation konnten aber keine brauchbaren Messwerte erhalten werden. Erst mit der Fernsehkamera von EXPLORER-7 erhielt man die ersten guten Bilder von einer Erdumlaufbahn aus. Seit 1960 wird das Wetter auf der ganzen Erde ununterbrochen von Satelliten aus beobachtet; bis 1965 mit zehn TIROS - Satelliten, dann bis 1969 mit neun ESSA - Sonnensynchron-Satelliten. Parallel dazu läuft seit 1964 bis heute das Programm der NIMBUS - Satelliten. Seit 1970 wurden vier ITOS - bzw. NOAA - Satelliten gestartet. Auch die ATS-Satelliten dienen unter anderem zur Wetterbeobachtung.

## 2. Technische Beschreibung der einzelnen Programme

### 2.1. TIROS (d.h. Television Infrared Observational Satellite)

Die von RCA in Princeton (New Jersey) entwickelten TIROS-Satelliten waren trommelförmig (18-seitiges Polyeder) und wiesen einen Durchmesser von 105 cm und eine Höhe von 56 cm auf. Zur Stromversorgung waren die Seiten und das Oberteil mit Solarzellen bedeckt. Eine Stabantenne in der Mitte des Oberteils diente zum Empfang von Befehlssignalen von den Erdstationen. Die von TIROS gesammelten Daten sowie Telemetriesignale über den Zustand der Instrumente wurden über vier am Unterteil befestigte Antennen (gefaltete Dipole) abgestrahlt. Die Hauptaufgabe von TIROS-1 war, die praktische Durchführbarkeit der Beobachtung von Wolkenformationen von einem spinstabilisierten Satelliten aus zu beweisen. Dazu war er mit je einer Weitwinkel- und einer Teleobjektiv-Fernsehkamera ausgerüstet und wurde auf eine 640 km hohe Umlaufbahn, mit einer Neigung von 48° gegenüber dem Äquator gebracht. Bereits während des ersten Erdumlaufes wurde ein Bild des Nordostens der USA und eines

# SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, Juni 1974  
No.17, 5. Jahrgang

## Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systems -3-

Teiles von Kanada erhalten, was den klaren Beweis erbrachte, dass das System den Erwartungen voll entsprach. Später folgte TIROS-2, der neben den beiden Fernsehkameras auch ein Scanner-Fünfkanal-Infrarotradiometer und ein weiteres, nicht abtastendes Zweikanal-Infrarotsystem enthielt. Diese Instrumente waren zur Messung der thermischen Energieverteilung auf der Erdoberfläche und in der Atmosphäre bestimmt. Auf diese Weise konnte erstmals der Wärmehaushalt der Erde auf einer globalen Skala untersucht werden. Als weitere Neuheit enthielt TIROS-2 ein Stabilisationssystem, das sich nach den Feldlinien des Erdmagnetfeldes orientierte und eine präzise Einstellung der Fluglage ermöglichte. TIROS-3 bis TIROS-7 waren mit Weitwinkelkameras (Brennweite 12.5 mm) ausgerüstet und wurden vor allem für die frühzeitige Beobachtung von tropischen Stürmen, Hurrikanen und Taifunen eingesetzt. Neben den Routinbeobachtungen von Wolkenformationen wurden diese Satelliten zum Ausmessen der Schnee- und Eisbedeckung von Kontinenten und Meeren und zur Unterstützung der Forschungs Expeditionen im Indischen Ozean eingesetzt. TIROS-8 enthielt erstmals das für NIMBUS entwickelte automatische Bildübermittlungssystem APT (Automatic Picture Transmission) mit einem 25.4 mm Weitwinkelobjektiv. Im Gegensatz zum konventionellen Vidicon-System, das ein Bild von 500 Zeilen in zwei Sekunden übermittelt, braucht die APT-Kamera 200 Sekunden zur Übermittlung von 800 Zeilen. Die langsame Abtastung ermöglicht eine extrem geringe Bandbreite von 2 kHz. Auf diese Weise konnten 45 um die ganze Welt verteilte einfache und relativ billige Empfangsstationen die Bilder von TIROS-8 im Echtzeitbetrieb empfangen.

Trotz ihren grossen Erfolgen waren die Möglichkeiten der ersten acht TIROS-Satelliten durch ihre relativ geringe Inklination (48 bis 58 Grad) und ihre Fluglage beschränkt. Die Objektive der Fernsehkameras waren nämlich im rechten Winkel zum flachen Unterteil angeordnet. Da die Satelliten spin-stabilisiert und demzufolge immer gleich im Raum orientiert waren, erfassten die Kameras pro Tag nur etwa 20% der Erdoberfläche. Um diese Einschränkung zu beheben wurde im Januar 1965 TIROS-9 in eine polare Umlaufbahn gebracht. Es war dies der erste Satellit mit der "Rad-Fluglage", denn er rollte gewissermassen wie ein Rad seiner Umlaufbahn entlang. Zwei Kameras waren im Abstand von 180 Grad auf den Seiten des Satelliten montiert und wurden immer dann ausgelöst, wenn sie genau auf die Erde orientiert waren. Zum erstenmal war die Umlaufbahn auch sonnensynchron, das heisst, die Position in bezug auf die Sonne blieb stets dieselbe, so dass die Erde sich einmal pro Tag unter dem Satelliten um ihre eigene Achse drehte. Auf diese Weise konnte erstmals die Wolkenbedeckung der ganzen Erde lückenlos Tag für Tag erfasst werden. TIROS-10 schliesslich wies wieder die übliche Kamerakonfiguration auf, wurde jedoch in eine sonnensynchrone polare Umlaufbahn gebracht, spezifisch zur Beobachtung der tropischen Stürme im Sommer 1965.

Oskar Flüeler

Fortsetzung folgt in der nächsten SPN